

# „... da ist Im gnediglich geholfen worden“

**Wir haben bereits früher über Mirakelbücher - 2001 aus Münchsmünster und 2018 vom Seligen Bauer - berichtet. Es handelt sich dabei um Aufzeichnungen und Berichte über vermeintliche Wunder und die verschiedensten Gebetserhörungen.**

**So kann z. B. St. Salvator in Bettbrunn allein für die Zeit von 1573 bis 1768 über 16.500 Wunderprotokolle vorweisen. Solche Verzeichnisse werden bis heute geführt - z. B. bei Anna Schäfer in Mindelstetten.**

**Heute machen wir einen Ausflug in unsere Nachbarstadt Geisenfeld, wo im Zusammenhang mit dem dortigen 1037 gegründeten Kloster auch eine Wallfahrt zur Hl. Anna, der Mutter von Maria und damit Goßmutter von Jesus, stattfand. Die Mirakel stammen aus der 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts.**

**068** Lanng Hanns von Rock(e)lding hat ainen Knaben der hat den Erbgrindt erwan lang auf dem Haupt gehabt, daran er vil Ertznej vn(d) Rat (v(er)sücht, hat nichts wöll(e)n helffen, Sich vngemachs mit dem knab(e)n verbeg(en), hat den verlobt gen der heilig(en) Sant An(n)a alher(ein) mit 1 lb wax, ist der knab gehailt on Ertznej



Nun hat sein vater das glüb v(er)zog(e)n, ist in das weinland zog(en) seiner arbeits nach, da er wider haim ist kumen, hat solcher Erbgrindt berürt sein anders kind sambt dem vorig(en) das auch wid(er) außgefall(e)n ist, also hat er zum ander(n) angerüft die h. fr(aw) Sant Anna mit ainem pfund wax das er auch vonstunden geraicht dar zu Er welle es lass(e)n verkünd(en), ist gescheh(e)n, Sagt auf sein gewiß(e)n, das die kind hailen on all ander zuthuen

**102** Ort(e)l von Voburgk ist lang zeit krank und an all(e)n seinem leib geschwoll(e)n gewes(e)n, da der gehört hat vo(n) de(n) zaich(e)n die die heilig Sant Anna alhie zu Geysenfeld thüt, hat er sie auch angerüft vnd Ir ain lb wax v(er)heyss(e)n, da ist er on alle Ertznej gesunt word(e)n mit hilff der heilig(e)n Sant Annen



Abb. 1: Adeliges Stift und Kloster Geisenfeld. Kolorierte Federzeichnung aus dem Rotelbuch, 1779. Neben dem Klosterbezirk samt Kirche, Wirtschaftsgebäuden, Gärten und Fischteich sind links unten die nicht kloster eigenen Gebäude Allerseelenkirche, Pfarrkirche St. Emmeram mit umgebenden Friedhof, Fleischbank und Schranne dargestellt.

**211** Aine(m) Vischer von Voburg ist ain kneblein krankk word(en), doch hat er nyemant gewisst, was Im gewesen ist, da hat er es gen der heilige(n) Sant Anna zu pringe(n) verlobt, vnd ainen pfenning in die püxe(n) da sind 5 stain on alle(n) weetag(en) von Im gange(n)

**270** Des Weiteren ist eine schwangere Frau mit Namen Scherrüblin aus Knodorf durch den Feilenforst gegangen. Da sind zwei Männer über sie gekommen (und) haben ihr genommen, was sie bei ihr gefunden haben. (Sie haben) sie auch hart geschlagen, der eine hat ihr in den Leib getreten. (Dann) sind von ihr gegangen, weil sie geglaubt haben, sie sei tot. Als sie die ganze Nacht also nackt und bloß (im Wald) gelegen ist und (sich) schwer erkältet (hat), so schwach (war), dass sie nicht reden hat können hat sie ihre Zuflucht im Herzen zur heiligen Frau Sankt Anna genommen und ihr versprochen, eine jährliche Abgabe zu ihrem Altar hier zu Geisenfeld (zu bringen). Da hat die heilige Anna alsbald Leute geschickt, die gekommen sind, die ihr geholfen (haben) und sie aus dem Holz geführt haben. Später hat auch ihre Mutter der heiligen Sankt Anna eine Messe und eine Henne versprochen, damit sie ihr helfe, dass sie ein lebendiges Kind (zur Welt) bringe. Da ist sie gnädig erhört worden.



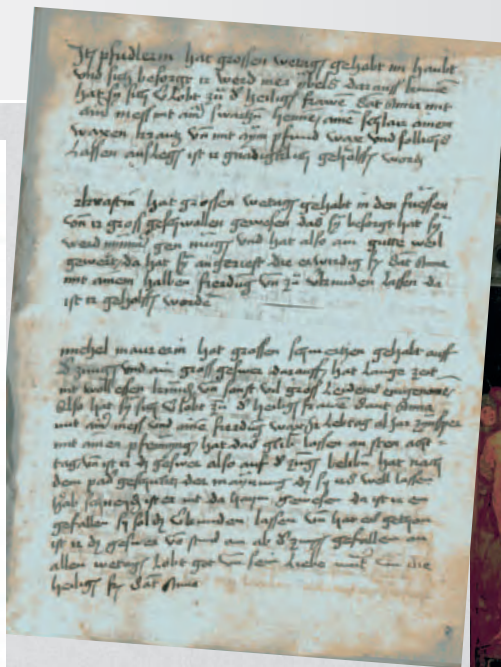
Marianne Heimbucher / Richard Kürzinger

„... da ist Im gnediglich geholffen worden“

Spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Mirakelberichte aus Geisenfeld



Verlag Friedrich Pustet



**284** Schneiderin vo(n) Harthaim hat ein kind bey 9 Jaren gehabt dem ist die halb sey(t)e(n) an seine(m) haubt v(er)-schwolle(n) gewes(e)n das sy besorgt hat es werd im aufpreche(n) ist Im darnach ain zepflein auf der schait(e)l h(er)auß gewaxe(n) hat sich h(er)ab gesengkt biß auf das aug, dassy lms hat aufthün müss(e)n, hat Im ains mals In d(er) nacht h(er)für trugkt das sy besorgt hat d(er) augapfel werd Im gar h(er)auß fallen also hat sy und Ir haußwirt das kind verlob d(er) heilig(en) sant Anna mit ain(er) meß mit aine(m) lebentig(e)n opfer vnd das zaiche(n) zuverkünde(n), welch zaiche(n)ssy vo(n) Ire(n) nachpfern zeuckn(us) hat, ist de(m) kind zu stund geholff(en) word(en)

**319** Ein Mann von Rockolding hat 3 oder 4 Tage ein (Stück) Vieh vermisst. (Er) hat lang danach gesucht und gedacht, die Wölfe haben es vielleicht zerrissen. Zuletzt ist ihm eingefallen, er könnte die heilige Frau Sankt Anna anrufen. Sobald er das getan hat(te), und ihr einen Pfennig verlobt und das zu verkünden (versprochen hat), hat er es gleich gefunden

**361** Ain 7 Jerigs kind von Knodorff hat den stain gehabt vnd ist also verschwollen das es nit herme(n) hat mügen, da habe(n) es sein eltern v(er)lobt gen Sant Anna mit aine(m) halben vierdu(n)g wax und Jerlich mit aine(m) zinßpfennig dem ist auch gnediglich geholff(en) word(en)

**380** Schmidin von Rockolting hat ainen so wüttenden schmerz(e)n in Irem haubt erlitt(e)n das man besorgt hat sy werd von Iren synne(n) kume(n), hat die heilig(e)n fr(aw) Sant Anna angerüfft, vnd Ir aine(n) schürnitz geb(e)n, auch verlobt ob sy Ir helff so well sy das zaiche(n) verkünd(en) lassen, da ist Ir sach bald pesser word(en)

**404** Des Romers tochter von Rogkolting ist 5 tag mit aine(m) kind gegange(n) hat nit müg(en) genes(e)n ist so kra(n)gk gewes(e)n das Ir nyemant das leb(e)n hat gehayße(n) die hat sant Anna aine(n) rogk verhayssen vnnnd werd sy gesunt so well sy es v(er)künd(en) lasse(n) der ist auch gnediglich geholff(en) word(en)

**524** Meußlin vo(n) Rockolding hat ain(en) gross(e)n schad(e)n an aine(m) pain gehabt, das man gemaint, es sey d(er) aussatz, hat sy sich v(er)lobt ge(n) Sand Anna mit 1 meß, mit 1 henne(n), vn(d) zu v(er)künd(en), da ist Ir gnädiglich geholff(en), durch die hilf d(er) heilig(en) Sand Anna

**615** Ain fraw vo(n) Yrssing, hat ain kindlein das In aine(m) paw vo(n) d(er) höch in die erde(n) auf das angesicht gefalle(n), das ma(n) gemaint, es sey kain leb(e)n in Im, hat geragt alß ain scheid, hat sy die heilig(en) Sand Anna angerüfft, vn(d) das kindlein zu Ir v(er)lobt mit 1 henne(n), vn(d) ge(n) der Müt(er) gots auf die rest, mit ain(er) reist(en) flax, da hat es sich vo(n) stunda(n) gerürt, vn(d) sich sein sach zu güte(n) geschickt,

**755** Ain Erberge fraw vo(n) Yrssing ist fast kra(n)ck an Ir plödik(ait) gewes(e)n, die heilig(e)n sand Anna angerüeft, Ir v(er)haiss(en) 1 pfenwert seyde(n) vn(d) jürlich zinsp(er) mit 1 Pfennig, ist ir auch geholff(en) word(en).

**889** Täserin vo(n) Rockolding hat vast vbel gehört verlobt mit aine(m) schlair vn(d) zu v(er)künd(en) ist Ir gnädiglich geholff(en)

**Quellen:** „...da ist Im gnediglich geholffen worden“; Marianne Heimbucher/Richard Kürzinger, 2018 by Verlag Friedrich Pustet, Regensburg „Kloster und Markt Geisenfeld bis zur Säkularisation 1803“; Josef Kürzinger, 2014 by Pro BUSINESS GmbH Berlin Historische Beilagen Nrn. 1 und 2/2001, Nrn. 5 und 6 2018 (Homepage der Stadt Vohburg)

**Zusammenstellung:** Zusammenstellung: Rudolf Kolbe (Mai 2020)